## Im Klimawandel – der Wald steht unter Druck

In Baden-Württemberg ist der Wald längst nicht nur ein Ort der Jagdausübung und die wichtigste Lebensgrundlage unserer Wildtiere, er erfüllt zuallererst wichtige Funktionen für die Umwelt und die Menschen durch die nachhaltige Bereitstellung des natürlichen Rohstoffs Holz. Er ist Rückzugs- und Erholungsraum unserer Bevölkerung und durch seine vielfältigen Schutzfunktionen lebenswichtig für uns alle.

Der Wald ist aber auch bedroht: Im Zuge der Klimaveränderung wird immer deutlicher, dass sich die bisherigen Waldgesellschaften massiv verändern werden. Landesweit leiden die Wälder unter bisher nicht gekannten Borken­käfer­kalamitäten an Fichte und Tanne. Unsere natürliche Hauptbaumart, die Buche, stirbt in einigen Regionen hektar­weise ab. Das ist eine Entwicklung, die niemand vorhersehen konnte. Es steht zu befürchten, dass wir im Zuge der Klimaerwärmung noch weitere, unerfreuliche Überraschungen erleben werden.

Gleichzeitig, oder gerade deswegen, rückt der Wald auch in den Fokus der Öffent­lichkeit. Der Wald ist aber ein vielschichtiges System aus Flora und Fauna, Nutzung, Lebensraumfunktion und Raum für Menschen, was eine einfache Lösungsfindung für diese Herausforderung unmöglich macht. Er lässt sich nicht auf einen Einzelaspekt reduzieren.

Da das Ökosystem Wald sich in sehr langfristigen Zeit­räumen entwickelt, wird es auch sehr lange dauern, bis wir Antworten aus der Forschung oder Erfahrungen von Anbauversuchen aus der Praxis erhalten. Umso wichtiger ist es, jetzt intensiv mit Forschung und Versuch zu beginnen, auch wenn die Antworten erst viel später kommen werden. Dies muss der Politik und der Bevölkerung vermittelt werden. Vorschnelle Antworten und einseitige Maßnahmen werden unsere Probleme im Wald nur weiter verschärfen.